

gens nicht sehr kräftig zu sein, denn das Annagen des Blattrandes macht ihnen sichtlich Mühe. Die abgestreifte Haut wird nie aufgezehrt.

Ich habe die diesjährige Zucht bei einem Teil der Raupen im Glas durchgeführt und das Futter stets ganz trocken gegeben. Den andern Teil hielt ich unter einem Glassturz und hatte aber das Futter ins Wasser gestellt. Gespritzt wurden die Raupen nie. Sie gediehen sämtliche vorzüglich. Verluste waren gar nicht zu beklagen. Alle hielten im Wachstum ziemlich gleichen Schritt. Wärme regt ihren Appetit ungemein an. Am 40. Tage waren die ersten schon spinnreif. Andere Züchter verzeichnen eine 70—80tägige Raupendauer, machten die Aufzeichnungen aber nach nur einer einzeln gehaltenen Larve, was sicher ein ganz verändertes Bild geben muss, denn gesellig lebende Raupen regen sich gegenseitig zum Fressen an, bleiben stets sesshaft und wachsen darum ungleich schneller.

Am 17. Juni fand ich die ersten Raupen eingesponnen. Der Kokon ist dem von *caccigena* sehr ähnlich, nur viel grösser und fester. Ein lichtiges Gewebe bindet ihn an Blätter und Zweige.

Die gelbbraune Puppe scheint deutlich durch. Sie hat am Kopfende zwei dunkle Flecken. Die Leibesringe sind körnig rau, die Afterspitze ist mit Borstenhaaren festgebängt. Die sehr lebhaften Puppen machen bei den raschen Umdrehungen ein deutlich vernehmbares Geräusch.

Die Kokons dürfen gespritzt werden. Die Falter schlüpfen stets sicher und rein. Mein erstes Stück erschien am 29. August. Stets entwickelt sich der Falter am späten Nachmittag. Die Männchen sind ungemein flüchtig und beschädigen sich sehr leicht.

Die Kopula gelingt nur bei recht warmer Temperatur. Sie erfolgt am Abend und dauert fast 24 Stunden. Das Weibchen beginnt dann sofort mit der Eiablage. Die Eier sitzen reihen- und gruppenweise beisammen, sind tonnenförmig, schmutzig graubraun, schwarz gefleckt und haben am oberen Ende einen schwarzen Punkt, an dem später die Schlupföffnung ist. Die Eierzahl schwankt zwischen 200 und 250.

Zwei neue Subspecies des Genus *Carabus*.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee.

Carabus granulatus corsicus nov. subsp.

Von dem schwärzlich erzfärbenen *granulatus palustris* Dej. der Toscana und des Lazio durch viel

flachere, grössere, breitere Gestalt und gröber gekerbt punktierte Streifen der Flügeldecken unterschieden.

Diese Form ist neben dem miridita Apfelbeck aus Albanien die grösste mir bekannte *granulatus*-Rasse, 24—26 mm.

Tertiäre Intervalle sind deutlich vorhanden, aber etwas schwach ausgebildet und der groben Punktierung der Streifen öfters wellenförmig ausweichend.

5 Exemplare von Herrn Otto Leonhard in Blasewitz in einer sumpfigen Niederung bei Folelli auf Korsika 1906 erbeutet.

Da ich bisher *morbillosus alternans* und *Genei* als die einzigen auf dieser Insel vorkommenden *Carabus*-Arten hielt, war ich von diesem Funde sehr überrascht.

Carabus cancellatus livnensis nov. subsp.

Eine unter allen übrigen so stattlichen cancellatus-Rassen der Balkanhalbinsel sehr auffallende, kleine und niedliche Bergform des *cancellatus* Apfelbecki Born, von welchem sie sich nicht nur durch ihre geringe Grösse, 18—20 mm, abhebt, sondern auch durch ihre gewölbtere Körperform und viel kürzern und breitem, fast parallelseitigen, nach hinten sehr wenig ausgezogenen Halsschild. Färbung düster, schwärzlich kupfrig, der feuchten Lage des Fundortes entsprechend.

Von Herrn Otto Leonhard in Blasewitz 1904 in grosser Anzahl erbeutet am Livanské polje, einer 800 m hoch gelegenen sumpfigen Hochebene am Osterrande der Dinarischen Alpen.

Eine neue *Thais* von Rhodos.

von H. Fruhstorfer.

Thais cerisyi martini nov. subsp.

♂ *Oberseite*: Heller gelb als *cerisyi* God. von Smyrna, Beirut und Palästina. Costalmakel der Hinterflügel gelb anstatt rot. Die roten Submarginalpunkte der Hinterflügel obsolet. Bei vielen Exemplaren (mit Ausnahme der Analwinkel) kaum zu erkennen. Die strichförmigen schwarzen Antemarginalflecken zarter. Die Schwarzbesäumung und die schwarzen zu einem Winkel zusammengefloßen, resp. pfeilförmigen distalen Subanalmakeln gleichfalls zierlicher.

♂ *Unterseite* der Vorderflügel: Die subapicale und distale Schwarzfleckung resp. Besäumung neigt verglichen mit *cerisyi* zur Reduzierung, ohne indes so weitgehend zu verschwinden wie bei *cretica* Rebel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Zwei neue Subspecies des Genus Carabus. 147](#)